

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1940)
Heft:	11-12
Artikel:	Helvetia : das ist : Schweizerland oder Eidgnosschafft : von Schweizer Reiseberichten und Handbüchern : ein kleiner Beitrag zum 500. Geburtstag des Buchdrucks = des relations et carnets de voyage, à l'occasion du 500e anniversaire de l'imprimerie
Autor:	Kasser, Hs.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-772726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

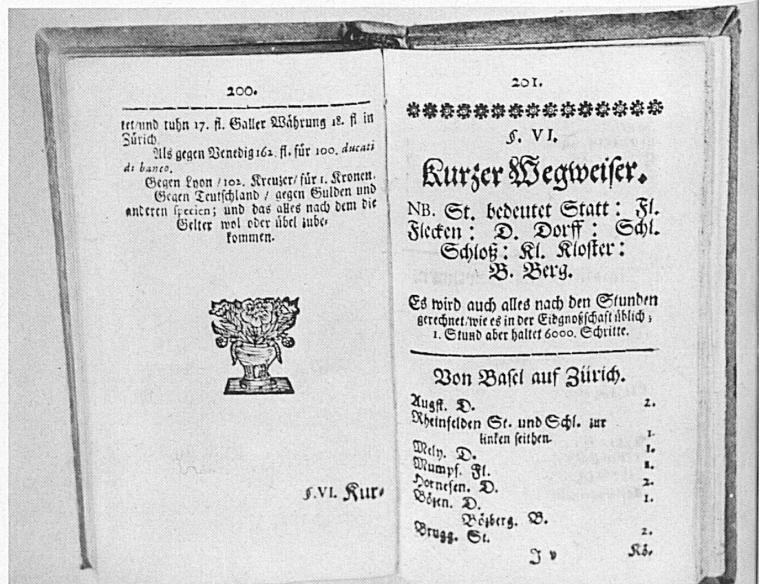
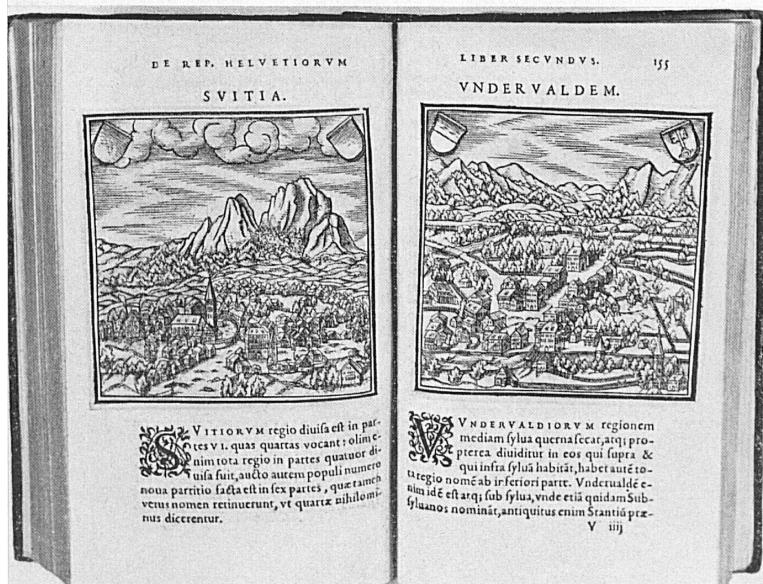
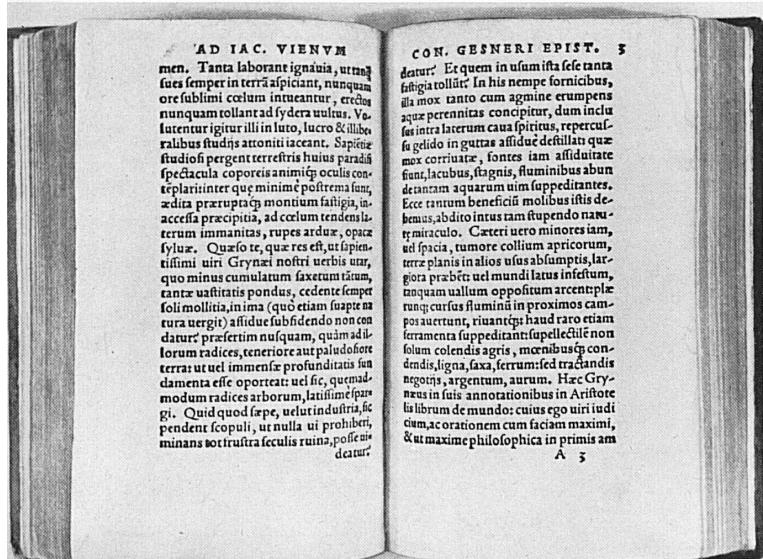
Heluetia: das ist: Schweizer land oder Eidgnoschafft.

Von Schweizer Reiseberichten und Handbüchern
Ein kleiner Beitrag zum 500. Geburtstag des Buchdrucks

Des relations et carnets de voyage,
à l'occasion du 500^e anniversaire de l'imprimerie

Um das Jahr 1440 mögen die ersten Druckwerke entstanden sein, deren Form aus beweglichen Metall-Lettern zusammengestellt werden. Vorher kannte das 15. Jahrhundert bloß den Tafeldruck, das starre in Holz geschnittene Schriftbild, dessen Abzüge sich Seite um Seite zum Blockbuch fügten. Ein schweizerisches Beispiel eines solchen Vorläufers des verspielstesten Schriftwerkes deuten wir rechts mit der Vignette an, die stark verkleinert ein Blatt aus einem Einsiedler Blockbuch wieder-

gibt. Es ist gleichzeitig eine frühe Illustration zur Geschichte des Verkehrs. In einem Zeitalter, das noch kein wohlorganisiertes Postwesen gekannt hat, unterhielten die Klöster eigene Boten, die sich den Weg oft mühsam durch das einsame Bergland bahnten. In die Berge reiste damals ja nur, wer sich dazu gezwungen wußte: der Pilger, der Kaufmann, der Krieger. Es war ein mächtiges Ereignis, als 1518 der St. Galler Humanist und Bürgermeister Wadian den Pilatus bestieg.



Obere Reihe, links: Zwei Seiten aus Conrad Gessners 1541 erschienener «Epistola ad Jacobum Avienum de montium admiratione». Rechts: J. J. Scheuchzer, «Naturgeschichten des Schweizerlands», das dreibändige Werk erschien 1706-1708 in Zürich. Untere Reihe links: Josias Simler, «De Republica Helvetiorum libri duo». Zwei Blätter mit Schweizer und Unterwaldner Landschaften der 1577 in Paris erschienenen Ausgabe. Rechts: J. J. Wagner 1688 veröffentlichter «Mercurius Helveticus» ist ein Vorläufer der Reisehandbücher Rangée supérieure, à gauche: Fragment de l'épître de Conrad Gessner à Jacob Avienus «De montium admiratione», parue en 1541. À droite: Les Histoires naturelles de la Suisse de J. J. Scheuchzer, parues en trois volumes à Zurich, de 1706-1708. Rangée inférieure, à gauche: Paysages de la Suisse centrale, illustrations de l'édition publiée à Paris en 1577, de l'ouvrage de Josias Simler «De Republica Helvetiorum». À droite: Le «Mercurius Helveticus» de J. J. Wagner publié en 1688, vrai précurseur des guides modernes



Hie bringt mā de apt bottchalt von
em dōff lag am Zürich see hie
näpe vñ dselb apt begt sat menra
t zehā istme dōff die urige ze lere.

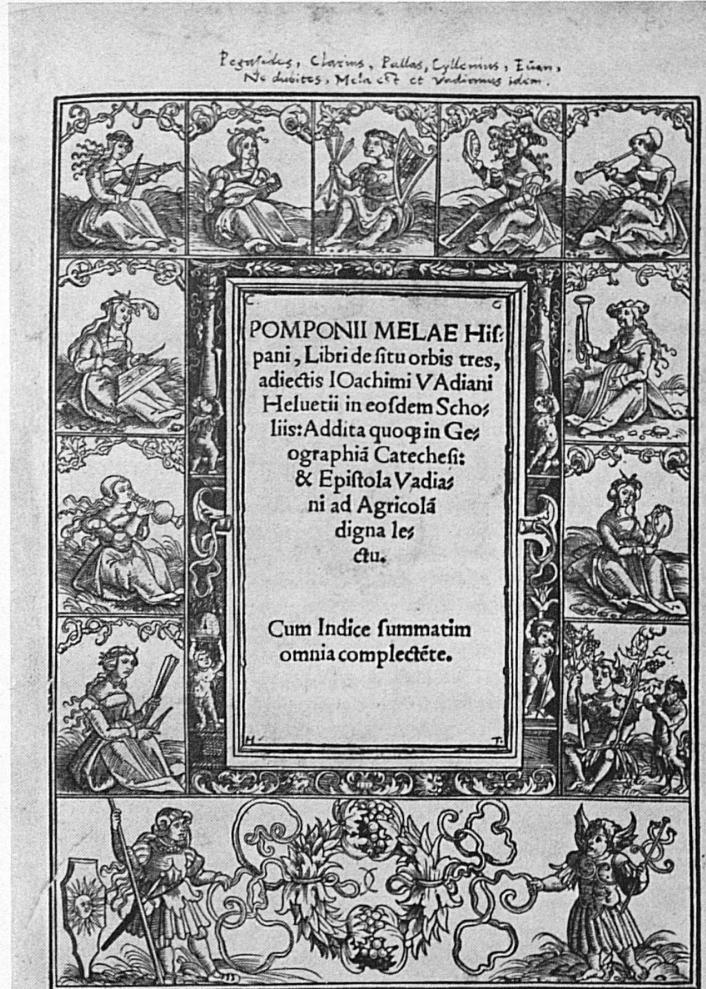
eine Reiseberichte gehören zu den frühesten geographischen Schriften über die Schweiz. Bevor die Berge den Wissenschaftler zu fesseln vermochten, galt das Interesse vor allem unsfern Heilquellen. Das Gebirge selbst schreckte den Wanderer zurück. Und trotzdem ist es irrig, zu glauben, daß erst mit der Naturchwärmerei des 18. Jahrhunderts die Schönheit der Berge entdeckt worden sei. Wohl packte sie erst nach Albrecht von Hallers 1729 entstandener Dichtung „Die Alpen“ die breiten, gebildeten Schichten Europas. Ihr erster großer Künstler war aber ein Zürcher Naturforscher des 16. Jahrhunderts, Conrad Gesner. Zu den Vorläufern der Handbücher gehören neben den literarischen Reiseberichten die reichbebilderten Chroniken, die frühen Werke schweizerischer Topographie. Auch diese keimen im 16. Jahrhundert.

Anno 1544 erschien in Basel Sebastian Münters großangelegte Cosmographie. Auf Münters Arbeit folgte 1547 die Chronik des Ostschweizers Johannes Stumpf. Als großer topographischer Leistung des 17. Jahrhunderts gedenken wir des Kupferstichwerkes von Matthäus Merian, das uns besonders zuverlässig manches Stadtbild vermittelt. Sonst aber beobachten wir in dieser Epoche europäischer politischer und religiöser Wirren einen Niedergang kultureller Leistungen, so auch in der geographischen Fortschreibung wie im Buchdruck. Den gewaltigen Aufstieg brachte das 18. Jahrhundert. Hallers Dichtung haben wir bereits erwähnt. Ihr folgte eine Flut begeisterter Schilderungen der Alpenwelt. Der Dichter rief die Maler, die in entzückenden Veduten das Erlebnis der Berge festhielten und mit ihren Werken in ganz Europa für unsere Heimat warben. Und um die Wende zum 19. Jahrhundert folgte ein Reisehandbuch dem andern. Sie alle übertraf aber die erstmals 1793 erschienene „Anleitung, die Schweiz zu bereisen“ von Johann Gottfried Ebel, deren letzte Ausgabe 1844 der erste Bädecker ablöste. Dieser leitete ein neues Zeitalter ein, das Zeitalter der Photographie, der Ansichtskarte, des größeren Tempos — aber nicht der schönen Bücher. Blicken wir auf die ersten Erzeugnisse des Buchdrucks zurück, so stellen wir fest, daß im Wiegenalter dieser Erfindung Werke von einer Vollendung entstanden, wie sie kaum eine andere Erfindung aufweisen kann.

Bildbericht: Hs. Kasser

Vignette unten: Leukerbad, Holzschnitt aus Stumpfs Schweizer Chronik. Vignette oben: Ein Blatt aus dem St.-Meinrads-Legenden, einem Blockbuch der Stiftsbibliothek Einsiedeln. Rechts oben: Titelblatt des geographischen Werkes des Pomponius Mela, das die Schweizer Reisebeschreibungen Vadiani enthält. Es wurde 1518 in Wien gedruckt. Die Beschreibung der Pilatusbesteigung erschien 1522 in Basel. Rechts unten: Titelblatt von Hallers bahnbrechender Dichtung „Die Alpen“. Ausgabe von 1795. - Titel und Initiale aus Münters Cosmographie

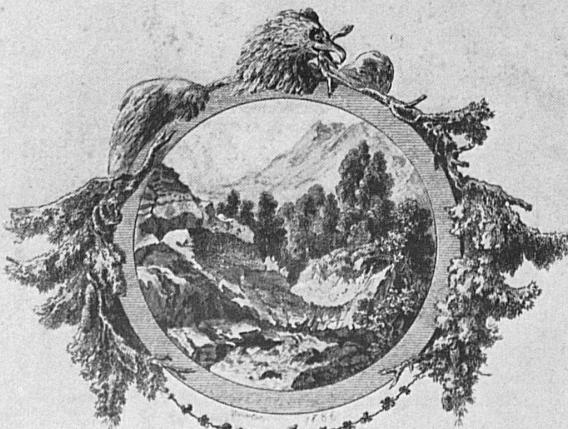
Vignette inférieure: Löche-les-Bains, bois de la Chronique de Stumpf. Vignette supérieure: Page des Légendes de saint Meinrad, planches de la Bibliothèque du Couvent d'Einsiedeln. En haut à gauche: Couverture du Traité de géographie de Pomponius Mela, qui contient les descriptions de voyages de Suisses de Vadian, imprimé à Vienne en 1518. La description de l'ascension du Pilate parut à Bâle en 1522. En bas à droite: Couverture des Poèmes de Haller «Les Alpes» qui marquent le début de la littérature alpestre proprement dite



Lautum est Caesareo Privilegio ne alibi hoc opus proximo sexennio imprimitur.

L E S A L P E S.

P A R M . A L B . D E H A L L E R .



BERNE, CHEZ LA SOCIÉTÉ TYPOGRAPHIQUE.

1795.

